

Einfach ausschneiden, frankieren und zurück senden

Absender:

Stadtteilbüro Karthaus  
Karthäuser Straße 64  
54329 Konz-Karthaus

## 50 Jahre Grundschule St. Johann

**Grundschule feiert am 21. Mai Jubiläum**

Vor 50 Jahren, im Mai 1966 wurde mit dem Bau der neuen Grundschule St. Johann auf dem Gelände des ehemaligen Klosters Karthaus, dass die Stadt Konz kurz zuvor erworben hatte begonnen. Mit dem Beginn

der Baumaßnahmen wurden auch die bis dahin bestehenden Karthäuser Schulbezirke Lorenz-Kellner-Schule und St. Bruno-Schule zusammengelegt. Schon im August 1967 konnte die neue Schule mit dem

Unterricht beginnen. Im ersten Schuljahr besuchten 197 Kinder die neugebaute Schule. 50 ereignisreiche Jahre sind seitdem vergangen. Mittlerweile besuchen die Schule circa 320 Kinder an zwei Standorten (in Konz-Karthaus 260 Kinder und in Konz-Könen 60 Kinder).

Die Grundschule Könen wurde im Jahr 2011 angegliedert. Vieles hat sich in den vergangenen 50 Jahren getan. Die Schule wurde stets erweitert und ist zu einem zentralen Punkt im Stadtteil Karthaus geworden. Vielfältige Spielmöglichkeiten laden die Kinder und Jugendliche des Stadtteils und der Stadt Konz auch nach den Schulzeiten zum Spielen und Toben ein.

Anlass genug, um am 21. Mai 2016 ein buntes Stadtteilfest zu feiern. Neben einem abwechslungsreichen Programm wird es viele Möglichkeiten zum Spielen und Entspannen für Groß und Klein geben. Selbstverständlich wird für das leibliche Wohl ebenfalls gesorgt. Daneben wird es auch eine große Tombola mit attraktiven Preisen geben. Hierzu sind alle Interessierten, Eltern und Großeltern, Freunde und

Förderer der Schule herzlich eingeladen. Neben dem Fest wird es zu diesem tollen Ereignis auch eine Festschrift der Schule geben. An einer Zeitleiste wird die Entwicklung der Schule anhand interessanter Berichte, Interviews und Fotos detailliert aufgezeigt. Die Schule bedankt sich schon jetzt bei den vielen Werbepartnern und Sponsoren, die es ermöglicht haben, diese Festschrift zu verwirklichen. „Eine Schule ist immer dann eine gute Schule, wenn die Lehrerschaft, die Kinder und die Eltern Schule gestalten und entwickeln. Von daher sind wir froh, dass der Förderkreis der Schule gemeinsam mit den Lehrkräften und Kindern dieses Fest ausrichtet“, so Schulleiter Thomas Kürwitz, der schon jetzt für Samstag, den 21. Mai auch alle Karthäuser herzlich einlädt. Los geht es mit einer interreligiösen Andacht um 11.30 Uhr die den großen Festtag einläutet.



## Eine bewegte Geschichte

**Feierlichkeiten zur 300. Jahrfeier des Klosters**

Am Kirmeswochenende wird in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum gefeiert. Vor 300 Jahren, im Jahr 1716 fand die Weihe der Klosterkirche, die Konsekration statt. Anlass für die Stadt Konz sowie die Pfarrgemeinde St. Johann dieses bedeutende, und für den heutigen Stadtteil Karthaus bis heute prägenden Ereignis gemeinsam mit allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und Interessierten zu feiern.

dass bedingt durch jahrelange Vernachlässigung und Nutzung als Scheune, Kelterhaus, Viehställe oder zu sonstigen landwirtschaftlichen Zwecken herunter gekommen ist, in den kommenden Jahren für ihre Zwecke zur Nutzung als Kloster sowie für ihre pädagogische und soziale Arbeit aus. 1885 beginnen sie auch mit dem Wiederaufbau der Klosterkirche, die die Jahre der privaten Nutzung nur als Ruine überstanden hat. Auch die Einflüsse von Kriegen und einer Brandkatastrophe im Jahr 1903, die weite Teile des Klostergebäudes zerstört können die Schwestern nicht entmutigen. Bis ins Jahr 1962 wird die Klosteranlage von den Franziskanerinnen, der im Stadtteil auch wegen ihrem pädagogischen und caritativen Einsatz noch heute gerne gedacht wird genutzt.

Als der Klosteranlage nach der Aufgabe der Schwestern von Nonnenwerth erneut der Verfall droht, sind es engagierte Bürgerinnen und Bürger, die neben der Stadt



Historische Aufnahme der Klosterkirche.

Konz und der Kirchengemeinde durch ihren Einsatz mit dazu beitragen, dass die historisch für Karthaus und die Stadt Konz bedeutsame Anlage erhalten bleiben kann. Nach dem Ankauf des Klosterareals und der Klosterkirche durch die Stadt Konz bzw. die Pfarrgemeinde St. Johann erfolgen seit 1965 immer wieder Renovierungsarbeiten. Während die Stadt das Klostergebäude einer zivilen Nutzung zuführt und im Klosterareal mit dem Neubau der Grundschule St. Johann und dem Altenzentrum neue Gebäude errichtet werden, bleibt es für die Klosterkirche St. Bruno bei einer kirchlichen Nutzung. Die ehemalige Klosterkirche wird seither von der Pfarrei St. Johann als Pfarrkirche genutzt. Im Jahr 1987 wird die letzte

Wie geht's weiter?

Von Freitag, den 24. bis Montag, den 27. Juni 2016 wird in und um das Kloster im Rahmen der Karthäuser Kirmes gefeiert.

große Sanierungsmaßnahme am Klostergebäude abgeschlossen und mit einer Festwoche beginnt das Kapitel des Klosters Karthaus als Bürger- und Kulturzentrum.

Aus Anlass des Jubiläums der Kirchweihe finden gleich mehrere Veranstaltungen am Kirmeswochenende statt. Neben einem Festgottesdienst bieten eine Fotoausstellung sowie ein Schauspiel Informationen zur Geschichte des Klosters, und ein buntes Rahmenprogramm lädt dazu ein, gemeinsam zu feiern. Bereits seit vergangem Jahr plant ein Festkomitee, dem Vertreter der Kirchen- und der Zivilgemeinde angehören die Feierlichkeiten.

Stadtteilzeitung Konz-Karthaus



Zuhause  
in

Karthaus

## Jetzt fehlt nur noch die Sonne...

**Arbeiten am Moselufer abgeschlossen**



Das Moselufer im Winter 2013/2014 vor der Maßnahme.



Das Moselufer zwei Jahre später nach Fertigstellung der Maßnahme.

Eine Aufwertung des Moselufers war ein immer wieder geäußerter Wunsch im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen des Programms Soziale Stadt, die im Jahr 2011 durchgeführt wurden. Im Jahr 2016, fast genau fünf Jahre nach Start der „Soziale Stadt Karthaus“ ist das Projekt nun erfolgreich umgesetzt.

Die Maßnahme „Aufwertung und Gestaltung Moselufer und Spielraum West“, so der offizielle Projekttitel, war wie sich an der Historie des Projektes zeigt ein langer Weg. Öffentlicher Auftakt war im September 2012 eine große Beteiligungssaktion. Damals wurden die Bürgerinnen und Bürger erstmals konkret nach ihren Gedanken und Ideen unter den Themen „Sport, Spiel und Verweilen“ befragt. Auf dieser Grundlage wurden von den Planern erste Entwürfe gezeichnet. Bereits wenige Wochen später, im November 2012 wurden die Entwürfe den Karthäusern erstmals gezeigt. Schon damals zeigte sich ein Schwerpunkt der Maßnahme in der Verlängerung des Bolzplatzes. Bewusst wurde aber der gesamte Bereich zwischen Hafengelände und der Unterführung B51/ Merzlicher Straße schon damals durchgehend bei den Planungen berücksichtigt. Dies war u.a. eine der Eingaben aus der Bürgerbeteiligung.

Auch die Lenkungsgruppe der Sozialen Stadt, der Bauausschuss der Stadt Konz und der Stadtrat beschäftigten sich in der Folge immer wieder mit den Entwürfen, be-

rieten darüber und fassten Beschlüsse. Die Anregungen des Behindertenbeauftragten der Verbandsgemeinde Konz, Peter Musti wurden ebenfalls berücksichtigt. So ist etwa das Podest am Moselufer, gleich neben der Stufenanlage bei der Spielskulptur ein Ergebnis dieser Eingaben. Es folgten Anpassungen der Entwürfe auf Grund der Gespräche mit den Bürgern bei den Rückkopplungsveranstaltungen, in den Gremien und mit den zuständigen Behörden. Auch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirection Trier als zuständige Behörde für die Abwicklung des gesamten Projektes „Soziale Stadt Karthaus“ war in diesen Phasen mit eingebunden und stimmte einer Förderung zu. Bevor die Umsetzung erfolgen konnte musste die wasserrechtliche Genehmigung eingeholt werden und die Ausführungsplanungen durch das Planungsbüro ausgearbeitet werden. Nachdem all dies erfolgt war konnte die Ausschreibung starten und im März 2015 konnte der Auftrag für die bauliche Umsetzung vergeben werden. Die Arbeiten starten im April und fanden im Dezember mit dem Aufbau der Spielskulptur ihren krönenden Abschluss.

Für den 22. April ist nun die offizielle Eröffnungsfeier geplant. Dann wartet auf die Karthäuser und alle Interessierten ein buntes Programm mit Spiel, Sport und Geselligkeit und Informationen rund um die Soziale Stadt und deren Projekte. „Das

Rahmenprogramm, das von verschiedenen Akteuren aus dem Stadtteil gestaltet wird, ist organisiert“, erläutert der Quartiersmanager Dominik Schnith, „jetzt fehlt nur noch die Sonne!“

Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden ist sich sicher, dass der Bereich in seiner Funktion als Aufenthalts- und Erholungsfläche fortan von den Karthäusern aber auch von Radtouristen, Spaziergänger und Familien verstärkt genutzt wird. Als nächstes gilt es jetzt die Mosel in den Blick zu nehmen. „Die Lage direkt am Wasser und das damit verbundene Potenzial legen eine intensivere Einbindung des Wassers nahe“, blickt Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden schon in die Zukunft.

Wie geht's weiter?

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind für **Freitag, den 22. April 2016 um 16:00 Uhr** ans Moselufer im Bereich der Spielskulptur eingeladen. Dann wird das Moselufer offiziell im Rahmen einer Feier eröffnet.

Grußwort

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**



sie halten heute die aktuelle Ausgabe der Stadtteilzeitung „Zuhause“ in Karthaus“ in Händen, in der wieder über Projekte und Entwicklungen in

Karthaus berichtet wird. Besonders erfreulich ist, dass hier neben den Bemühungen der Stadt Konz seit einiger Zeit auch verstärkt ein privates Engagement zu beobachten ist.

Nachdem wir mit Informationsveranstaltungen zum Neubau des Altenzentrums im Klosterpark, zur Entwicklung des Umfeldes der evangelischen Kirche und der Bürgerversammlung zum Ausbau der Bahnstation in Karthaus ins Jahr 2016 gestartet sind, geht es mit diesen und mit neuen Projekten weiter. So wird die Straßenraumgestaltung 2016 fortgeführt werden. Auch die Maßnahme am Moselufer ist abgeschlossen und wird mit einem großen Fest feierlich gefeiert. Im Nachgang zur Bürgerversammlung zur Bahnstation wurde eine große Unterschriftenaktion gestartet, um deren Unterstützung ich Sie hiermit bitte.

Gleich zwei große Jubiläen werfen ihre Schatten voraus. So feiern wir in diesem Jahr das 50. jährige Jubiläum der Grundschule St. Johann und auch die Weihe der ehemaligen Klosterkirche und heutigen Pfarrkirche St. Johann jährt sich zum 300.ten Mal. Über all diese Maßnahmen und Veranstaltungen, Entwicklungen und Hintergründe erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr.

Ich darf Sie schon jetzt herzlich einladen sich die Termine vorzumerken, und sich bei den verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen mit einzubringen. Nur durch das aktive Einbringen engagierter Bürgerinnen und Bürger schaffen wir es gemeinsam Karthaus weiter zu entwickeln.

Ihr

*KH Frieden*

Dr. Karl-Heinz Frieden

Bürgermeister der Stadt und Verbandsgemeinde Konz

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Verantwortlich für den Inhalt gemäß § 9, Absatz 1 Landesmediengesetz  
Rheinland-Pfalz: Dominik Schnith, (Quartiersmanager)  
Stadtteilbüro Konz-Karthaus, Karthäuser Straße 64, 54329 Konz,  
Telefon: +49 6501 945 82 52, d.schnith@junetko.de

Layout:  
Schneekies Medien & Druckerei, Wilde Ache 30, 54329 Konz

Auflage: 1.750 Exemplare  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gefördert von:  
Gemäß § 9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird zu 100% gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Soziale Stadt (70 % Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfördermitteln und 30 % Städtebaufördermittel Eigenanteil der Stadt Konz).



## Im Klosterpark tut sich was

Neubau des DRK Altenzentrums, Parkgestaltung und Bachrenaturierung werden vorangetrieben



Über die Planungen den Standort des Altenzentrum am Kloster in Karthaus für die Zukunft zu sichern wurde in den vergangenen Jahren viel diskutiert, geplant und verhandelt. Gerade auch für den Klosterpark und das Projekt „Umgestaltung des Klosterparks“ ist das Vorhaben von ausschlaggebender Bedeutung. Seit Ende 2015 ist nun klar, wie es mit dem Altenzentrum und dem Park weiter geht.

Der Neubau des DRK Altenzentrums, die Neuanlage der verbleibenden Parkflächen und die Renaturierung des Klosterbachs sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Anders als ehemals geplant wird aber keine der Maßnahmen über das Programm Soziale Stadt umgesetzt. Stattdessen übernimmt der DRK Landesverband, der für den Neubau des Altenzentrums verantwortlich zeichnet auch die Parkgestaltung einschließlich der Kosten. Der Park wird aber weiterhin für die Öffentlichkeit nutzbar bleiben.

Für die Renaturierung des Klosterbachs gibt es Fördergelder der Aktion Blau Plus vom Land Rheinland-Pfalz. Das Vorhaben eines Neubaus wurde Anfang Januar 2016 erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Veranstaltung wurde im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan der Stadt Konz für den Teilbereich „Brunostraße – Altenzentrum mit Klosterpark“ durchgeführt. Auch erste Anregungen der Bürger wurden diskutiert und aufgenommen. Dazu zählte etwa die Frage nach dem Hochwasserschutz, nach Abstandsflächen zu bestehenden Gebäuden und der Zuwegung für Rettungsfahrzeuge. Im Rahmen der Veranstaltung erläuterte Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden das Vorhaben und ging kurz auf die Entwicklung des Projektes ein. Anette Weber vom Ingenieurbüro Dr. Sprengnetter & Partner erläuterte die Ziele des Bebauungsplanes, mit dessen Erstellung ihr Büro beauftragt ist. Ziel ist es Baurecht zu schaffen, um ein Alten- und Pflegezentrum zu errichten.

Bei der Schaffung des Baurechtes sind verschiedene Aspekte wie etwa die Denkmalpflege, die Freiflächengestaltung und die Bachrenaturierung, sowie das seniorenbezogene Angebot im Seniorenzentrum besonders zu berücksichtigen. Neben der Art der baulichen Nutzung werden auch die Vollgeschosse und die maximale Höhe geregelt. So sollen maximal vier Vollgeschosse und eine maximale Höhe des Gebäudes von 18 Metern möglich sein. Die Klosterkirche als höchstes Gebäude hat im Vergleich dazu eine Höhe von 28 Metern. Erschlossen wird das Altenzentrum später von der Brunostraße her. Herr Norbert Albrecht, Landesgeschäftsführer des DRK ging auf die aktuelle und spätere Trägerschaft des Hauses sowie die Kapazität an haupt- und ehrenamtlichen Kräften ein. Zukünftig wird der Landesverband die Pflegeeinrichtung übernehmen während der Kreisverband weiterhin das betreute Wohnen und die ambulante Pflege trägt. Die aktuell 107 durch den Kreisverband angestellten Mitarbeiter im Bereich der stationären Pflege werden durch den Landesverband übernommen. Die Bewohner der Pflegeeinrichtung werden nach Fertigstellung des Neubaus in diesen umziehen. Anschließend erfolgt dann die Sanierung des Wohnbereiches für Betreutes Wohnen. Der Neubau wird über insgesamt 85 Betten auf vier Etagen verfügen. Die top modern ausgestatteten Einzelzimmer gruppieren sich um einen Gemeinschaftsbereich für jeden Wohnbereich. Im Erdgeschoss soll es neben Verwaltungs- und Versorgungsräumen eine Cafeteria geben, an die sich eine Terrasse zum Park hin anschließt. Die Cafeteria soll nicht nur für die Bewohner nutzbar sein. Herr Albrecht ergänzte dazu, dass der Erfolg des Pflegeheimes davon abhängt, dass auch die Karthäuser das

Gebäude nutzen und unterstich dies mit der Aussagen: „Wir wollen Leben im Haus haben“. Dazu werden auch Angebote für die Bevölkerung von Karthaus geschaffen, wie beispielsweise ein Friseur und andere Dienstleister.

Noch bis zum 29. April liegt der Bebauungsplan, wie in der Stadtratssitzung vom 15. März beschlossen öffentlich im Rathaus aus oder kann online unter [www.konz.eu/aktuelle\\_beteiligungsverfahren](http://www.konz.eu/aktuelle_beteiligungsverfahren) eingesehen werden. Nach der Offenlage des Bebauungsplanes und weiteren Beschlüssen in den Gremien erlangt dieser dann Rechtskraft. Auch die Aufhebung der Denkmalschutzzone um das Kloster wurde im Rahmen der Stadtratssitzung beschlossen. Parallel zu den Arbeiten am Bebauungsplan wird an den Plänen zum Neubau gearbeitet.

In zeitlich sinnvoller Abstimmung mit den Bauarbeiten wird auch der Klosterpark gestaltet. Hierbei sollen auch die Anregungen und Anliegen, die im Rahmen der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt zusammengetragen wurden einfließen. Auch die Pläne zur Renaturierung des Klosterbachs werden dann umgesetzt. Freigelegt wird der Bach entlang der Klostermauer im Bereich der Grundschule und im Klostergelände bis zur Brunostraße. „Durch die Renaturierung steigt auch die Lebensqualität der Anwohner und Besucher des Parks“, so Kurt Müller vom planenden Ingenieurbüro Boxleitner.

Zeitlich ist geplant im Sommer 2016 den Spatenstich für den Neubau zu tätigen und die Arbeiten im Jahr 2018 abzuschließen.

## Die Bauarbeiten gehen weiter

Arbeiten zur Straßenraumgestaltung werden fortgesetzt

Wie bereits in der vergangenen Ausgabe der Stadtteilzeitung angekündigt, wird auch in diesem Jahr in der Brunostraße gebaut werden. Anschließend an den Ende 2015 fertiggestellten zweiten Bauabschnitt geht es mit den Arbeiten ab der Kreuzung Hubertusstraße in Richtung Brunoplatz weiter.

Nachdem die Bepflanzung der Baumquartiere Anfang März erfolgt ist, sind die Arbeiten im ersten und zweiten Bauabschnitt bis auf die Markierung der Parkstände, die aufgrund der Witterung erst im Frühjahr erfolgen kann abgeschlossen. Während sich die Anlieger dort freuen dürfen, dass sie die Bauarbeiten überstanden haben, stehen diese den Anliegern im dritten und vierten Bauabschnitt noch bevor. In diesem Abschnitt werden die Bauar-

beiter anrücken und zunächst Gas- und Wasserleitungen sowie Hausanschlüsse erneuern. Wenn die Arbeiten an den Versorgungsleitungen abgeschlossen sind, erhält die Straße dann durch die Umsetzung der Straßenraumgestaltung ihr neues Erscheinungsbild. Das Konzept der ersten Bauabschnitte mit Baumquartieren und Querungen wird auch dort fortgesetzt. Zur Durchführung der Maßnahme ist wieder eine Vollsperrung des Bauabschnittes erforderlich.

Bevor die Arbeiten starten sind alle Interessierten und besonders alle Anlieger zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Dort wird das Büro Paulus und Partner, das wie auch schon in den ersten beiden Abschnitten mit der Planung und



Bis in der gesamten Brunostraße Baumquartiere das Straßenbild prägen wird es noch einige Zeit dauern.

Bauleitung betraut ist die Pläne vorstellen. Vertreter der Versorgungsträger (Stadt-

### Wie geht's weiter ?

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind für **Mittwoch, den 13. April 2016 um 19:00 Uhr** in den Festsaal des Klosters Karthaus zu einer Informationsveranstaltung zur Vorstellung der Maßnahme eingeladen.

werke Trier und Verbandsgemeindewerke Konz) erläuterten ihre Maßnahmen und geben bei Rückfragen bereitwillig Auskunft. Die zuständigen Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung Konz sind ebenfalls anwesend und geben z.B. zu Umleitungsstrecken Auskunft.

## Machen Sie mit!

Unterschriftenaktion zum Ausbau der Bahnstation Karthaus



Die Meinung der Anwesenden, die sich zur Bürgerversammlung am 18. Januar 2016 im DRK-Altenzentrum in Konz-Karthaus eingefunden hatten um mehr über die Ausbaupläne der Deutschen Bahn zu erfahren war einheitlich: Der Ausbau der Bahnstation muss barrierefrei werden!

Zu der Veranstaltung hatte der Quartiersmanager Dominik Schnith gemeinsam dem Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden, dem Beauftragten für Senioren Hermann Hurth und dem Beauftragten für Behinderte Peter Musti eingeladen. Unter den gut 30 Interessierten Teilneh-

mern der Bürgerversammlung waren Karthäuser Bürgerinnen und Bürgern aller Altersgruppen aber auch Vertreter von mehreren politischen Fraktionen. Dies zeigt, dass der geplante Ausbau generationsübergreifend diskutiert wird. Egal ob Menschen mit Gehhilfe, im Rollstuhl, mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck; für alle haben die Ausbaupläne eine entscheidende Schwäche: die geplante neue Überführung, die die Unterführung ersetzen soll ist nur über Treppen zu erreichen und nicht überdacht. Das Anbringen von Aufzügen ist seitens der Bahn derzeit nicht vorgesehen. Man verweist hier stattdessen auf barrierefrei ausgebaute Stationen in der Nähe. Mit der Erklärung der Bahn aber wollten sich die Anwesenden nicht zufrieden geben.

Man unterzeichnete eine Forderung nach einem barrierefreien Ausbau und dem Anbringen von Aufzügen sowie einer Überdachung der Überführung. „Der Haltepunkt Karthaus mit seiner Bedeutung für den Stadtteil, der integrativen Kindertagesstätte, der Grundschule, dem Altenzentrum des DRK und für die hier lebenden Menschen braucht einen barrierefreien Bahnsteig“, fasst Quartier-

✂ Einfach ausschneiden, frankieren und zurück senden

Vorhaben der DB: Umbau der Verkehrsstation Konz-Karthaus

Ich fordere den barrierefreien Ausbau der Bahnstation Konz-Karthaus, insbesondere den Einbau von Aufzügen sowie die Überdachung der geplanten Überführung.

\_\_\_\_\_  
(Name, Vorname)

\_\_\_\_\_  
(Anschrift)

Konz, den \_\_\_\_\_ (Unterschrift)

manager Dominik Schnith die kritischen Stimmen zusammen.

Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, wurde in den vergangenen Wochen die Öffentlichkeit verstärkt informiert und aufgefordert sich durch das Unterzeichnen von Unterschriftenlisten den Forderungen anzuschließen. Entsprechende Listen liegen an verschiedenen Stellen wie etwa Arztpraxen, Geschäften und im Stadtteilbüro aus und können als pdf-Datei auf der Homepage der Sozialen Stadt unter [www.zuhauseinkarthaus.de](http://www.zuhauseinkarthaus.de) heruntergeladen werden. Wer die

Initiative unterstützen will, kann auch die nebenstehende Unterschriftskarte ausfüllen und unterzeichnet bis Ende April ans Stadtteilbüro senden oder dort abgeben.

Der Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden und alle politischen Fraktionen des Stadtrates unterstützen die Initiative ebenso wie auch die Mitglieder der Lenkungsgruppe der Sozialen Stadt und viele soziale Träger, die sich im Stadtteil engagieren.

## Eine neue Mitte für Karthaus

Konzept zur Umfeldgestaltung der evangelischen Kirche entwickelt sich

Seit vielen Jahren wird über das Umfeld der evangelischen Kirche in Karthaus und das alte Schulgebäude diskutiert. Der vor über 100 Jahren als Einheit konzipierte und bebaut Bereich wird nun im Rahmen des Projektes „Umfeldgestaltung evangelische Kirche“ neu entwickelt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Konz-Karthaus, der Caritasverband Trier und die Stadt Konz haben am Sonntag 24. Januar ihre Planungen und Vorhaben für das Umfeld der evangelischen Kirche in Karthaus vorgestellt. Der Einladung von Quartiersmanager Dominik Schnith waren mehr als 50 Interessierte in das evangelische Gemeindehaus gefolgt.

Rund um den Platz, der nach dem Abriss des alten Pfarrhauses entsteht und neu gestaltet werden soll, wird sich Vieles tun. Neben der Gestaltung des Platzes, die durch Planer Andreas Heinke vom Büro Paulus&Partner vorgestellt wurde, stellte der Architekt Hans-Jürgen Stein vom Büro Stein.Hemmes.Witz, der im Auftrag der Kirchengemeinde den Umbau des Gemeindehauses plant seine Entwürfe

vor. Das jüngste Projekt der Planungen im Umfeld der Kirche stellte Dr. Bernd Kettern, Direktor des Caritasverbandes Trier vor.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Christoph Urban ging Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden auf den Kontext der Sozialen Stadt und auf die verschiedenen Projekte und Maßnahmen ein, und erläuterte noch einmal die Entwicklung des Projektes „Platzgestaltung“, dass sich seit Beginn der Planungen im Jahr 2012 kontinuierlich weiter entwickelt hat. Anschließend hatten die Planer und Architekten das Wort. Während die Planungen zum Platz bereits im Mai 2015 erstmals öffentlich vorgestellt wurden (vgl. hierzu auch die Stadtteilzeitung vom Juni 2015) und die Anwesenden im Rahmen der aktuellen Präsentation vornehmlich Anpassungen, die sich aus der Bürgerbeteiligung ergeben haben als Neuerungen erfuhren, waren die Pläne zum Umbau des Gemeindehauses für viele ebenso neu wie visionär. So soll dem Gemeindehaus eine Glasfassade vorgeschlagen werden, die die Räume im

Inneren verbindet und in der sich die hintere Fassade der Kirche spiegelt. Gleichzeitig soll durch die Glasfassade die Grenze zwischen Innen und Außen aufgelöst werden. Dadurch wird das Gebäude, in dem nach dem Umbau neben Räumen für Veranstaltungen, Funktionsräume wie Toiletten und Küche auch das Gemeindebüro untergebracht ist, zum neuen Platz hin offen und einladend.

Die Caritas will neben der Kirche Räumlichkeiten für ihre Sozialstation und altersgerechte Wohneinheiten für psychisch Kranke in einem Neubau einrichten. Dazu stellte Dr. Bernd Kettern die ersten Grundrisspläne vor. Neben den Räumen für die Mitarbeiter der Sozialstation und den Wohneinheiten sehen diese Räume für die Betreuung der neuen Bewohner durch das Raphaelshaus in Saarburg vor. Insgesamt 14 Wohneinheiten für Menschen mit psychischer Erkrankung sollen entstehen.

Auf die Frage, zu welchem Termin man eine Umsetzung der Maßnahme anstrebe waren sich alle Akteure einig:



Das Bild rund um die evangelische Kirche wird sich in den kommenden Jahren stark verändern.

nach Möglichkeit sollen die Projekte bis Ende 2017 weitgehend abgeschlossen sein. Allerdings sind bis dahin noch einige Hürden zu nehmen. Von dem gesamten Projekt zeigten sich aber alle Verantwortlichen wie auch die Zuhörer angetan und begeistert. Die besten Vorzeichen also dafür, dass das Projekt gemeinsam mit Engagement zum Erfolg gebracht wird. So könnte der gesamte Bereich 120 Jahre nach seiner ersten Bebauung mit einem neuen, zeitgemäßen Konzept in die Zukunft starten.